

Seppi Bucher löst Toni Duss ab

Wolhusen: Generalversammlung des Wolhuser Forums für Geschichte am letzten Samstag

Der Wechsel im Präsidium, eine 100-jährige Kapelle, die Statutenrevision, eine modernisierte Webseite sowie das Gespräch mit Gemeindegeschreibern: Diese Themen standen im Zentrum der rege besuchten Versammlung.

Text und Bild Lisbeth Wicki

Er war seit der Gründung des Wolhuser Forums für Geschichte 1996 mit dabei, zuerst als Geschäftsführer und die vergangenen fünf Jahre als Präsident. An der Generalversammlung vom Samstag trat Toni Duss nun von seinem Amt zurück.

Das eigentliche Herz des Forums und ein unermüdlicher Schaffer, für den nichts unmöglich war, das sei er

gewesen, war aus dem Vorstandskollektiv zu hören. Willi Wey hielt in seiner Laudatio Rückschau auf die Veranstaltungen der vergangenen 22 Jahre, die der scheidende Präsident mitgeprägt hatte und meinte: «Toni Duss ist ein grosser Weltenbummler. Aber am besten kennt er bestimmt das Dorf Wolhusen.»

Täufergemeinde in der Hackenrütli

Als letzte Amtshandlung führte Toni Duss nun also am 3. November durch die Generalversammlung, in gewohnt souveräner Manier. Er durfte dazu ausserordentlich viele Teilnehmer begrüßen, nämlich deren 85.

Gestartet wurde beim Gastro- und Eventlokal Kapello in der Hackenrütli, welches ursprünglich eine Täuferkapelle war und vor 100 Jahren eingeweiht wurde (siehe Kasten).

Toni Duss erzählte bei einem Willkommensdrink im «Kapello» lebhaft aus der Geschichte der Kapelle, der

Täufergemeinde im Allgemeinen und jener von Wolhusen. Er wusste Anekdoten aus der damit verbundenen Geschichte der Unternehmer-Familie Geistlich preiszugeben und führte die interessierte Teilnehmerschar zum nahegelegenen Schwarzenbach, wo die Täufer im Erwachsenenalter im sogenannten «Jordan» getauft wurden.

Erneuerungen und Rückblenden

Der geschäftliche Teil der Versammlung fand anschliessend im Singsaal Berghof statt. Hier stimmten die Anwesenden den neuen Statuten, revidiert durch Ivo Tanner, zu. Seppi Bucher stellte die modernisierte Homepage mit dem nach wie vor sehr umfangreichen Online-Archiv vor (www.wolhuserforum.ch), und Rolf Schürmann präsentierte ein erfreuliches Rechnungsergebnis.

Im Jahresrückblick hob Toni Duss insbesondere die Generalversammlung 2017 in der Fontannenmühle zum The-

ma Hexenwesen und Magie sowie die Exkursion nach Beromünster und die Ausstellung im Berghof «50-Jahre Wohn- und Pflegezentrum» hervor. Er informierte, dass das Forum vom Burg-Cup-OK eine Spende von 1000 Franken erhalten hat und dass der Verein an der Gewerbeausstellung Woga alte und neuere Wolhuser Filme gezeigt hat.

Seppi Bucher übernimmt

Im Weiteren gab es personelle Änderungen zu verzeichnen. Neben Präsident Toni Duss trat auch Revisor Alois Bühlmann nach 22 Jahren zurück. An deren Stelle wurden Seppi Bucher (neuer Präsident) und Stefan Wicki (neuer Revisor) gewählt. Dem Vorstand gehört zudem neu Philipp Emmenegger an. Aufgrund der Rochade haben Lisbeth Wicki (neu Vizepräsidentin) und Mathilde Wigger (neu Aktuarin) andere Aufgaben übernommen.

Es wurde der verstorbenen Mitglieder Margrith Arnet, Edi Meier, Jakob Schmid und Christian Schönholzer gedacht. Mehrere Neumitglieder konnten willkommen geheissen werden, so dass das Forum aktuell 278 Mitglieder zählt. Damit gehöre es wohl zu einem der grösseren Wolhuser Vereine, meinte Toni Duss sichtlich stolz.

Beim Ausblick aufs kommende Vereinsjahr kündigte der scheidende Präsident für den Februar einen Gesprächsabend mit drei Gemeindegeschreibern aus unterschiedlichen Generationen an. Etwas später ist der Besuch der Römühle in Schötz vorgesehen. «Im Jahr 2020 folgt ein absoluter Knaller. Aber mehr verrate ich noch nicht dazu», so Toni Duss augenzwinkernd.

Ob es diese Ankündigung, die reich befrachtete Versammlung oder einfach die Begegnung mit anderen Geschichts-Interessierten war: Für Gesprächsstoff beim abschliessenden Apéro war auf jeden Fall gesorgt.



Die Täuferkapelle in der Hackenrütli Wolhusen; Aufnahme aus den 1940er-Jahren. [Archiv Wolhuser Forum für Geschichte]

100 Jahre Täuferkapelle Hackenrütli

1918 wurde in der Hackenrütli Wolhusen die Täuferkapelle erbaut, unter anderem mit einem Mauerwerk aus Steinen der Kleinen Emme. Es war Eduard Geistlich-Leuthold, der den Kapellenbau für die ansässige Täufergemeinde, eine evangelische Freikirche, veranlasst hatte. Für den Entwurf zeichneten die Zürcher Architekten Heinrich Müller und Johann-Albert Freytag verantwortlich. Diese hatten auch die Gestaltung der Villa und des Fabrikareals der Firma Geistlich geplant.

Wie schon sein Vater und Grossvater gehörte auch Eduard Geistlich der Täufergemeinde an. Nach dem Tod von Eduard Geistlich 1954 floss ein Teil seines Vermögens in die Erhaltung des Versammlungsraumes der Täufergemeinde, welcher sich im Besitz der Eduard-Geistlich-Stiftung befand. Die Kapelle stand über längere Zeit leer, bis das Gebäude 2011 durch den Chrischona-Verein übernommen und ein Jahr später an Lukas und Eveline Schär verkauft wurde. Die neuen Besitzer bezogen die Wohnung im Obergeschoss und eröffneten 2013 im ehemaligen Gottesdienstraum das Gastro- und Eventlokal Kapello. [LW]



In der Leitung des Wolhuser Forums für Geschichte sind personelle Veränderungen zu verzeichnen. Im Bild von links: Philipp Emmenegger (neues Vorstandsmitglied), Seppi Bucher (neuer Präsident) und sein Vorgänger Alois Bühlmann (neuer Revisor) und sein Vorgänger Alois Bühlmann.

Gemeinderat beantragt eine Steuersenkung

Werthenstein: Nachrichten aus dem Gemeinderat

Auf das Budgetjahr 2019 wird eine Steuersenkung von bisher 2,4 auf neu 2,25 Einheiten beantragt. Innerhalb der Gemeindeverwaltung stehen personelle Veränderungen an. Im Januar 2019 findet ein Informationsanlass zum Thema berufliche Integration statt.

Das Budget 2019 ist das erste, das nach dem neuen Finanzhaushaltsgesetz beziehungsweise nach dem neuen Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM 2) daherkommt. Neuerdings beschliesst die Stimmbevölkerung für jeden Aufgabenbereich einen politischen Leistungsauftrag und das Globalbudget dazu. Dadurch wird das Denken und Handeln in Aufgaben und Leistungen gefördert (Output statt Inputsteuerung). Weitere Neuerungen sind der Grundsatz der transparenten Rechnungslegung, neue Begriffe, eine klar vorgegebene Aktivierungsgrenze, verschärfte Abschreibungsregeln und eine umfassendere Berichterstattung.

Neun Leistungsaufträge

Der Gemeinderat hat sich unter Berücksichtigung der Gemeindestruktur für neun Aufgabenbereiche entschieden und dazu je einen Leistungsauftrag erarbeitet. Die Aufgabenbereiche reichen von Politik und Verwaltung (Nummer eins) bis Finanzen (Num-

mer neun). Darin werden die bisherigen Instrumente Jahresprogramm, Finanz- und Aufgabenplan, Vorschlag/Rechnung sowie Investitionsrechnung abgebildet. Die Leistungsaufträge geben Auskunft über den Bezug zum Leitbild und zum Legislaturprogramm, die gemeinderätliche Lagebeurteilung, Chancen und Risiken, anstehende Projekte, Messgrößen und die Entwicklung der Finanzen. Das Globalbudget zeigt den «Preis» für die im Leistungsauftrag definierten Leistungen und ist den Stimmberechtigten zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Aufwertungsreserve

Aufgrund der bisherigen (gesetzeskonformen) Abschreibungspraxis entsprechen die Bilanzwerte der Investitionen in der Vergangenheit nicht dem effektiven Restwert. Das neue Finanzhaushaltsgesetz schreibt umfassende Neubewertungen vor. Nach erfolgter Neubewertung müssen die Anlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens auf den tatsächlichen Wert korrigiert werden (Auflösung stiller Reserven). Der Gemeinderat hat entschieden, die Aufwertungsreserve von rund 3,75 Millionen Franken vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuweisen und nicht jährlich in der Erfolgsrechnung aufzulösen.

Budget 2019

Der Gemeinderat rechnet für das Budgetjahr mit einem Aufwandüberschuss von rund 558 000 Franken in der Erfolgsrechnung. Der Mehraufwand ist auf den Verzicht auf eine jährliche Auflösung der Aufwertungsreserve, die

geplante Steuersenkung und die gemäss kantonalem Konsolidierungsprogramm KP 17 vollumfänglich zu tragenden Ergänzungsleistungen zur AHV zurückzuführen. Bereits heute zeichnet sich jedoch ab, dass die Jahresrechnung 2018 dank einem einmaligen Steuernachtrag um rund 800 000 Franken besser als budgetiert abgeschlossen werden kann. Dieser Faktor und die bisher stets sehr vorsichtige Herangehensweise bei der Budgetierung haben den Gemeinderat und die Controllingkommission dazu veranlasst, den Stimmberechtigten eine Steuersenkung vorzuschlagen und damit eine «Vorwärtsstrategie» zu fahren.

Mit dem positiven Abschluss 2018 und der Zuweisung der Aufwertungsreserve ins Eigenkapital resultiert ab 2019 ein Eigenkapital von rund sechs Millionen Franken. Mit diesem beträchtlichen Polster sind die prognostizierten, kumulierten Aufwandüberschüsse im Aufgaben- und Finanzplan von 966 000 Franken bis ins Jahr 2024 nach Ansicht des Gemeinderates und der Controllingkommission zu verkraften.

Das Budget 2019 sieht Nettoinvestitionsausgaben von 1,149 Millionen Franken vor. Die durchschnittliche Nettoschuld pro Einwohner bewegt sich innerhalb der Finanzplanjahre um 2800 Franken.

Gemeindeversammlung

An der kommenden Gemeindeversammlung steht nebst der Genehmigung des Budgets 2019 die Wahl der externen Revisionsstelle für das Jahr 2019 an. Die Botschaft zur Gemeindeversammlung wird in den nächsten Tagen allen Haushaltungen zugestellt. Die Akten zu den Geschäften liegen während 16 Tagen vor der Versammlung bei der Gemeindekanzlei in Wolhusen-Markt zur Einsicht auf, können aber auch unter www.werthenstein.ch eingesehen werden. Zum Abschluss der Gemeindeversammlung wird ein

Apéro serviert. Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Personelles auf der Verwaltung

Die Gemeindegeschreiber-Substituten Susan Schmidiger erwartet im Januar 2019 ihr zweites Kind und wird die Gemeindeverwaltung Werthenstein nach über elfjähriger Tätigkeit verlassen. Der Gemeinderat dankt Susan Schmidiger für die gute Zusammenarbeit während all den Jahren und wünscht der Familie Schmidiger-Felder, Hasle, alles Gute.



Als neue Gemeindegeschreiber-Substitutin hat der Gemeinderat Michèle Ambauen (Bild), Wolhusen-Markt, gewählt. Sie absolvierte bereits ihre Verwaltungslehre in Werthenstein und ist seit 2014 als Verwaltungsmitarbeitende tätig. Sie wird die berufs begleitende Ausbildung zur Gemeindegeschreiberin im Mai 2019 abschliessen und erfüllt damit die Voraussetzungen für die Substitutenstelle (50 Prozent) bestens. Michèle Ambauen wird weiterhin mit einem 50-Prozent-Pensum für die Luzerner Gemeindepersonalkasse tätig sein.



Die dadurch frei werdende Stelle als Verwaltungsmitarbeitende (40 Prozent) konnte mit Cindy Häfliger (Bild) aus Menznau optimal wiederbesetzt werden. Die 32-jährige Mutter von zwei Kindern ist Inhaberin des höheren Wirtschaftsdiplooms und war zuletzt als Kauffrau beim Freizeitzentrum Schlossfeld Willisau tätig. Sie wird ihre Stelle am 1. Januar 2019 antreten. Der Gemeinderat gratuliert den Gewählten.

Informationsanlass

Die Gemeinden Malters, Schwarzenberg, Wolhusen und Werthenstein laden zusammen mit den Gewerbeverei-

nen und dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) sämtliche Gewerbetler zu einem Informationsanlass bei der Stewo International AG, Wolhusen-Markt, ein. Am Anlass soll aufgezeigt werden, wie das Anstellungsverfahren von Asylsuchenden gelingen kann. Zudem wird eine aktive Zusammenarbeit zwischen den Arbeitgebern und der Stellenvermittlung des SAH Zentralschweiz angestrebt. Die Einladungen an die Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe werden Ende November zugestellt.

Strassengenossenschaft

Im August haben die betroffenen Grundeigentümer die Strassengenossenschaft la familia (Mitte) Schachen gegründet. In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat die Statuten der neuen Strassengenossenschaft genehmigt. Als Präsident amtiert Urs Renggli, Mättelguetstrasse 30a, Schachen.

Informationen

Der Hauswart der Schulanlage Wolhusen-Markt, Herbert Ambühl, fällt aus gesundheitlichen Gründen auf unbestimmte Zeit aus. Als Übergangslösung konnte der 22-jährige Dominik Felder aus Malters engagiert werden.

Für die Kanalisationsinspektionen in den Gebieten Farnbühl und Schachenweid hat der Gemeinderat die Vonwyl AG, Ettiswil, beauftragt.

Der Gemeinderat hat eine Vollzugsverordnung zum Abfallentsorgungsreglement erlassen. Die Verordnung wurde auf der Webseite aufgeschaltet.

Fünf Jahre nach der Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts hat sich der Gemeinderat im Oktober in Entlebuch mit Vertretern der Kesh und des Sozialberatungszentrums ausgetauscht.

Nach dem Umzug des Hauswartehepaars im Kindergartengebäude Schachen wird die gemeindeeigene Wohnung renoviert und zur Neuvermietung ausgeschrieben. [Mitg./ph]